

Zeitschrift: Beiträge zur Aargauergeschichte
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 5 (1993)

Artikel: Die Gefangenen und Hingerichteten im bernischen Aargau
Autor: [s.n.]
Kapitel: IV.: Ein Lied über einen Kindsmord in Aarau
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Ein Lied über einen *Kindsmord in Aarau*

verfasst von einem unbekannten *Bänkelsänger* im Jahre 1779, vorgetragen auf Jahrmärkten, Messen und Richtstätten. Die gedruckten Zettel wurden an die Zuhörer verkauft. Der Text konnte nach der Melodie bekannter Kirchenlieder gesungen werden.

Ein Lied

1. Ihr Christen kommt und thut anhören,
Wie Satan uns sucht zu bethören;
Dass er uns bringen mög zu Fall:
Exempel hat man abermal.
2. Es ist wohl herzlich zu beklagen,
Dass man zu den heutigen Tagen,
Bei reichem Gnaden-Überfluss,
Von solchen Lastern hören muss.
3. Zu Aarau hat es sich begeben,
Mit einer jungen Dienstmagd eben
Im Neun und Siebenzigsten Jahr,
Es ist bekannt und offenbar.
4. Sie hatte sich lassen verführen,
Thät durch Unzucht ihr Ehr verlieren;
Wie es zwar leider viel geschicht,
Doch offenbar wirds vielmal nicht.
5. Die Schwangerschaft thät sich erzeigen,
Ob sie es gleich wollte verschweigen,
So kommt doch endlich die Zeit an,
Dass sie gebahr, und hat kein Mann.
6. Als nun das Kind zur Welt gekommen,
Hat sie ihr alsbald fürgenommen,
Dass sie ein Mörderin wollt seyn
Am unschuldigen Kindelein.
7. Das Tiger-Herz thät es nicht achten,
Sie macht ihr Kindlein zu verschmachten,
Versteckte es mit allem Fleiss,
Ein halbes Jahr dass niemand weiss.
8. Sie wollte nun auf Basel reisen,
Denn sie hat ein unruhig Gewissen;
Sie wollt nicht bleiben an dem Ort,
Wo sie begangen hat ein Mord.

9. Damit es ihr nicht möcht auskommen,
Hat sie den Leichnam mitgenommen,
Und als sie niemand ward gewahr
Warf sie die Trucken in die Aar.
10. Kaum ist eine halbe Stund vergangen
Da ward die Trucken aufgefangen,
Von Fischern zu Bieberstein
Und dem Amtsmann gegeben ein.
11. Er thät es gleich auf Aarau schicken,
So bald als man thät erblicken,
So bald fällt ihnen plötzlich ein
Wer die Kindsmörderin möchte seyn.
12. Da hatt der Magistrat befohlen,
Man solle sie von Basel holen,
Darauf ward sie gleich eingesperrt,
Und auch gar scharf examiniert.
13. Zwölf Zeugen gegen ihr gestellet,
Welche sie eidlich han verfället,
Doch wollt sie es gestehen nicht,
Und läugnete vor dem Gericht.
14. Man thät sie an die Folter schlagen,
Doch wollt sie den Mord nicht aussagen;
Da thät man sie hart sperren ein
Dass sie ihr Lebtage da sollte seyn.
15. Endlich hat sie sich doch ergeben
Alles bekennet frey und eben,
Bezeugte auch rechte Reu und Leid
Und hat sich wohl zum Tod bereit't.
16. Gott wöll uns doch Gnade geben,
Weil wir noch in der Freyheit leben;
Allhier in dieser bösen Welt
Zu thun was unserm Gott gefällt.

ENDE

Stadtarchiv Aarau